



Hier werden ein Gemeindeamt und acht Wohnungen gebaut. Foto: NHT

Zentrum für Imsterberg entsteht

Imsterberg – Sie laufen auf Hochtouren – die Arbeiten am neuen Gemeindezentrum Imsterberg. Hier entsteht am Areal der alten Volksschule nicht nur ein neues Gemeindeamt. In den Obergeschossen werden nämlich von der Neuen Heimat Tirol (NHT) auch acht Mietwohnungen errichtet. „Neben einem neuen und zeitgemäßen Bürgerservice können wir mit den leistbaren Mietwohnungen vor allem für einheimische Familien Wohnraum schaffen und damit auch einen kräftigen Impuls als attraktive Wohngemeinde setzen“, freut sich BM Richard Bartl.

Das Gesamtprojekt kostet 3,1 Millionen Euro, der NHT-Geschäftsführer kam zu einem Lokalausgang. Die Übergabe erfolgt im März 2025. Danach wird der Vorplatz neu gestaltet. (TT)

Thaur – Zwölf Etappen, 190 km, 10.000 Höhenmeter: Das sind die Eckdaten des Romedius-Pilgerweges, der von Thaur bis zum Wallfahrtsort San Romedio im Trentino führt. Nun kommt eine weitere Zahl hinzu: zehn Jahre. Denn so lange ist es inzwischen her, dass der Thaurer Hans Staud gemeinsam mit Pfarrer Martin Ferner diesen besonderen Weg ins Leben gerufen hat.

Dabei war das anfangs gar nicht die Idee: „Vielmehr war es ein langjähriger Wunsch von Pfarrer Martin, bis nach San Romedio zu gehen“, erzählt Staud. Als der Geistliche – und leidenschaftliche Wanderer – nach Thaur kam, bat er den damaligen Pfarrgemeinderatsobmann Staud, einen ausgebildeten Bergwanderführer, ihm bei der Routenfindung zu helfen.

Der Wunsch des Pfarrers kam Staud gelegen. Denn zum Thaurer Dorfpatron Romedius hatte er immer schon einen besonderen Bezug: Die Familie wohnt an der Adresse Romediusweg, Staud gehört auch zum Mesner-Team im bekannten Romedikirchl.

Ziel war eine Route abseits allzu überlaufener Strecken, vorbei an Wallfahrtsstätten wie Maria Waldrast oder Unsere Liebe Frau im Walde,



Beginnend beim Thaurer Romedikirchl (im Hintergrund klein zu sehen) führt der Pilgerweg direkt am Haus von Hans Staud vorbei. Über zwölf Etappen – u. a. am Oberberger See entlang – geht es bis San Romedio. Fotos: Domanig, Staud (2)

möglichst auf historischen Wegen. Welchen Weg der legendenumwobene Romedius einst wählte – er soll ein Adelliger beim Thaurer Schloss gewesen sein, ehe er seine Besitztümer aufgab, um Einsiedler im Nonstal zu werden –, weiß man nicht. „Unsere Route folgt nicht seinem Weg, aber seinen Spuren“, sagt Staud.

2012 legte er den Weg mit Pfarrer Martin zum ersten Mal zurück, danach wurde

die Route schrittweise angepasst: „Wir haben nicht neue Wege mit Pickel und Schaufel ausgehackt. Die Herausforderung war vielmehr, das bestehende Wegenetz so aneinanderzureihen, dass eine durchgehende Strecke entsteht“, sagt Staud. Bis diese in ihrer heutigen Form „stand“ – sie führt u. a. über die Waldrast, die Stubai Alpen, das Ridnauntal und Meran –, dauerte es acht Jahre.



Unterstützung seiner Familie und einer „tollen Kooperation über die Euregio“ (immerhin verbindet der Pilgerweg alle drei historischen Landesteile) gelang das Herzensprojekt.

„Seelische Rucksäcke“

Dafür wurde Staud am Pilgerweg, den er bereits zehnmal in voller Länge zurückgelegt hat (zuletzt 2023), mit vielen unvergesslichen Begegnungen beschenkt: Mit leuchtenden Augen erzählt er etwa von einer Dame, damals schon über 90 und schließlich mit 102 Jahren verstorben, „die mir jedes Jahr einen Gruß an den heiligen Romedius mitgab“. Oder von einer Thaurerin, im hohen Alter noch gut zu Fuß, der er zum 90er eine Begehung mehrerer Etappen schenkte.

Auch im Pilgerbuch, das Staud bei einem renovierten Bildstöckl im Passeier aufgelegt hat, beschreiben Menschen, wie auf der langen Wanderung neben dem echten auch ihr seelischer Rucksack von Tag zu Tag leichter wird. „Das macht mich glücklich“, sagt Staud. Und: „Ich brenne nach wie vor für den Romediusweg.“

Alle Details zur Route findet man im frisch aktualisierten Pilgerheft sowie unter www.romedius-pilgerweg.at (md)

Venet: Arbeiten zum Comeback gestartet

Nach der Übernahme durch die Pletzer-Gruppe haben die Arbeiten am Venet begonnen.

Von Matthias Reichle

Zams – Vor fünf Monaten wurde der Winterbetrieb am Venet völlig überraschend eingestellt. Die Lifte am Landecker und Zammer Ski- und Ausflugsberg standen seither still. Am Montag ist die Rifanalbahn wieder in Betrieb. Allerdings nicht, um Kunden auf den Berg zu bringen, sondern im Rahmen der Revision.

Nachdem die Pletzer-Gruppe das defizitäre Skigebiet im Mai von den bisherigen Hauptaktionären, den Ge-

meinden Landeck, Zams und dem TVB TirolWest übernommen hat, werden aktuell die Rifanal- und auch die Weinbergbahn modernisiert. Das bestätigt Betriebsleiter Hermann Schwarzenbacher. „Die Steuerung wird derzeit neu gemacht. Das ist voll am Laufen.“ Eine größere Reparatur stehe auch dem Seil der Rifanalbahn bevor, das im vergangenen Jahr beschädigt wurde. Dort müssen Stücke eingespleißt werden. Die Vorarbeiten hätten gestartet, die Hauptarbeiten beginnen im August.

Dass dem Winterbetrieb damit nichts mehr im Weg stehen sollte, erklärt auch der Zammer Bürgermeister Benedikt Lentsch. Die Rifanal- und Weinbergbahn, der Panoramalift und der Hüttenlift sollen einsatzbereit sein. Was die Zukunft der Pendelbahn angeht, wird die Bevölkerung in den kommenden Wochen informiert.

Der Hauptzubringer auf den Krahhberg dürfte eine längere Geschichte werden und im kommenden Winter noch nicht zur Verfügung stehen. „Wir möchten vorerst die Grundeigentümer informieren, bevor wir damit an die Öffentlichkeit gehen“, betont Aufsichtsratsvorsitzender und Altlandeshauptmann Günther Platter. Wie es mit der alten Bahn weitergeht, werde Anfang August kommuniziert, so Platter.

So viel kann man bereits verraten: Es handelt sich um ein Projekt, das auf der alten Trasse der Venetbahn umgesetzt wird. Zuletzt war viel über verschiedene Varianten spekuliert worden. Unbestätigten Informationen zufolge gibt man derzeit dem Neubau einer Umlaufseilbahn auf den Krahhberg den Vorzug, die die bestehende Pendelbahn ersetzen soll. Offiziell bestätigen will man das nicht.



Die Rifanalbahn wird derzeit modernisiert. Aufwändig sind auch Reparaturen am Seil. Foto: Reichle

Tiroler Tageszeitung

**TT TESTEN UND EINE
WANDERAUSRÜSTUNG
GEWINNEN!**

Jetzt mitmachen und eine Wanderausrüstung im Wert von über € 260,- gewinnen.

Infos unter Telefon 050403-1500
oder tt.com/gewinnspiele

Dieses Angebot ist im Bundesland Tirol gültig bis zum 7.8.2024, auch für bestehende TT-Abonnenten.

tt.com/gewinnspiele